

und Richinza von Reifenberg⁵². Beide nahmen am dritten Kreuzzug teil und kehrten davon nicht wieder zurück. Zuvor hatten sie ihren Besitz jedoch für den Todesfall ihrem Verwandten Friedrich Walpot und mittelbar den Prämonstratensern in Speinshart vermacht⁵³ und erscheinen deshalb auf dem Dedikationsfresko unter den Gründern des Stifts. Indem sie dort als Jünglinge dargestellt werden, wird also hervorgehoben, dass diese beiden Vertreter der Stifterfamilie Speinshart unmittelbar vor dem am 11. Mai 1189 erfolgten allgemeinen Aufbruch zum 3. Kreuzzug⁵⁴ durch ihre umfangreiche „Zustiftung“ nachhaltig förderten und zu seiner wirtschaftlichen Sicherung beitrugen.

schen Stuhl initiierte (vgl. ebd. S. 262f.), dürfte wohl auch Adelvolc von Reifenberg keine Kinder gehabt haben.

52) Vgl. so schon SEGL, Speinshart (wie Anm. 23) S. 16, und WIESNER, Speinshart (wie Anm. 25) S. 26f. Zu den Belegen für Eberhard II. und Reginold III. von Reifenberg vgl. AUFSESS, Geschlechter (wie Anm. 26) S. 355–360; MACHILEK, Speinshart (wie Anm. 23) S. 49 Anm. 104; VOIT, Adel (wie Anm. 37) S. 288f.; WOLF, Speinshart (wie Anm. 23) S. 17f. Vgl. auch EDER, Speinshart (wie Anm. 23) S. 35; SEGL, Stifter (wie Anm. 23) S. 24.

53) Am 27. Juni 1235 bestätigte Friedrich Walpot den Verkauf zweier Höfe in Haselbrunn, die ihm zuvor Eberhard und Reinold von Reiffenberg überlassen hatten für den Fall, dass sie nicht vom Kreuzzug zurückkommen würden; nun gingen diese Güter an das Stift Speinshart; StA Amberg, Kloster Speinshart, Urk. 10/I (ehemals: HStA München, KU Speinshart 10/I); vgl. LICKLEDER, Urkundenregesten (wie Anm. 24) S. 9 Nr. 14. Am 28. Juli 1238 übertrug Friedrich Walpot dem Stift das Gut *Herlech*; StA Amberg, Kloster Speinshart, Lit. 242 (ehemals HStA München, KL Speinshart 6), S. 316f.; vgl. LICKLEDER, Urkundenregesten (wie Anm. 24) S. 9f. Nr. 16. 1243 kaufte das Stift Speinshart zwei Güter in Tremmersdorf und Haselbrunn, deren Lehensherr derselbe Friedrich Walpot war, dem diese Güter seinerzeit von Reinold und Eberhard von Reiffenberg vermacht worden waren, falls sie vom Kreuzzug im Gefolge Friedrich Barbarossas nicht zurückkehren würden; StA Amberg, Kloster Speinshart, Urk. 14 (ehemals: HStA München, KU Speinshart 14); vgl. LICKLEDER, Urkundenregesten (wie Anm. 24) S. 11f. Nr. 21.

54) Friedrich Barbarossa hielt sich vom 29. April bis zum 3. Mai 1189 in Donauwörth und am 7. Mai 1189 in Neuburg an der Donau auf (BÖHMER / OPLL, Reg. Imp. 4,2,4, S. 254 Nr. 3252f., S. 255 Nr. 3254, S. 256 Nr. 3258). Am 10. Mai 1189 versammelte sich das Kreuzzugsheer auf einem Hoftag in Regensburg (BÖHMER / OPLL, Reg. Imp. 4,2,4, S. 257–259 Nr. 3259–3261), um dann am 11. Mai 1189 aufzubrechen (BÖHMER / OPLL, Reg. Imp. 4,2,4, S. 260 Nr. 3265).